

SCHAFFHAUSER LANDFRAUEN

Was schreibe ich bloss?

VON CLAUDIA GYSEL



Manchmal weiss ich einfach nicht, worüber ich schreiben soll. Nun warte ich seit WOCHEN auf den Sommer, damit ich endlich meine heissen Tipps anbringen kann, wie man sich gegen Hitzestau und Sonnenverbrennung schützen soll. Super – kann ich mich im Regen verbrennen? Logisch nicht. Aber ich sollte doch meinen Artikel schreiben – Mischtwetter. Torpediert meine sämtlichen Vorsätze und Themenlisten, die ich so super vorbereitet habe. Na gut, ich könnte darüber schreiben, dass man sich in den Ferien in der Türkei keine Flipflops oder neongrüne Handtäschli kaufen sollte, weil diese hochgiftig seien, aber da kriege ich womöglich noch eins aufs Dach wegen Rufschiädigung.

Wenn der Sommer nicht kommen will – also anderes Thema. Worüber könnte ich schreiben? Wie man sich bei klirrender Kälte richtig anzieht – die Zeit kommt bestimmt, denn ich habe schon zweimal den Ofen angefeuert –, ist aber momentan noch nicht ganz so passend.

Worüber könnte ich sonst noch referieren? Das ist gar nicht so einfach: Ich kann doch nicht jedes Jahr aufs Neue erzählen, was man tun muss für zarte Lippen oder noch zartere Haut, wie man sich gegen Stress wappnet oder wie die Einvernahrung der Bäuerin durch sämtliche Familien- und Verwandtenmitglieder am besten zu bewältigen bzw. zu torpedieren ist. Jedes Thema wurde schon zimal durchgekaut, jedes Johannisbeeren-gelee aufgekocht, jede Tiramisu-Variante empfohlen, die neuesten Tipps über das Enthaaren der Beine wurden weitergegeben und ausposaunt,

wie gut sich eine Fastenkur macht. Die Leser wissen inzwischen allerbestens, wie frau den Kühlschrank richtig entleert, putzt und auf- bzw. einräumt, wie Strom gespart werden kann, der Kochherd umweltfreundlich benutzt, der Schnarcher neben sich aus dem Bett zum Verstummen gebracht werden kann oder wie man Kübelpflanzen richtig überwintert. Ich habe geschrieben, wie Liköre selber gemacht werden können, dass man nicht täglich duschen muss und das Wechseln der Socken sowieso nicht überlebenswichtig ist. Die Leser wurden korrekt informiert, wie sich der Mann schnittfrei rasiert, worauf man beim Pilzesammeln achten muss, wie Fettnäpfchen zu umgehen sind, Teebaumöl verwendet wird oder wie feinste Pausenbrote für die Kinder zurechtgemacht werden. Alles schon da gewesen. Was schreibe ich bloss? – Hiüüilfe!

Ich habe ja schon mal in meinem Umfeld um Unterstützung gebeten, da kamen schon tolle Tipps, wirklich. Das Problem ist manchmal, dass der Leser bei Bastelanleitungen gerne noch Anleitungen/Zeichnungen hätte, aber dafür fehlt hier der Platz und mein Talent sowieso. Oder viele Themen sind einfach zu komplex, um sie auf einer Seite abzuhandeln. Man könnte echt verzweifeln. Ich meine, ich habe natürlich schon zu vielen Themen was zu sagen, aber ob meine Tipps über Inkontinenz, Darmbeschwerden, Nierensteine, Seitensprung, Fersensporn, Adipositas, Akne, das Verhindern des Kiffens von Grosi und Kids, Lottotipps, Bindehautentzündung oder Fuchsbandwurm gehört werden wollen, wage ich zu bezweifeln. Und solche Themen umgehe ich sowieso lieber, das ist mir zu gefährlich.

Ha, jetzt ist mir doch noch etwas eingefallen – unser Vereinsausflug!

UNTERWEGS

Herbstausflug der Landfrauen

Der Verband Schaffhauser Landfrauen macht am Donnerstag, 6. November wieder seinen beliebten Herbstausflug, und es hat noch ein paar Plätze frei. Wer Zeit und Lust hat, einen gemütlichen Nachmittag/Abend mit Gleichgesinnten zu verbringen, entspannt im Car zu sitzen, Spannendes zu sehen und Kulinarisches zu geniessen, der melde sich bis 30. September 2014 bei Vrony de Quervain an, Tel. 052 681 47 55, fam.dequervain@bluewin.ch.

Wie wir bereits informiert und eingeladen haben, führt uns unser Herbstausflug in die Zwirnerei in Oberneunforn, wo wir allerlei über Fäden, Kordeln und Päcklischnüre erfahren. Es besteht die Möglichkeit, einen frischen Salat zu essen. Anschliessend geht die Fahrt in die Kartause Ittingen, zum Spaziergang und Besuch des Klosterladens. Danach lassen wir den Tag bei einem feinen Nachtessen im Kloster ausklingen.
Claudia Gysel

ANZEIGE

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung



GeschäftsführerIn / BauernsekretärIn 60%

- Aufgaben**
- Interessenvertretung der Schaffhauser Landwirtschaft
 - Führung der Geschäftsstelle des Schaffhauser Bauernverbandes
 - Redaktion «Schaffhauser Bauer»

- Anforderungen**
- Interesse für Landwirtschaft und Agrarpolitik
 - Flair für Kommunikation, Journalismus und Administration
 - Selbstständigkeit und Eigenverantwortung

Nach Möglichkeit kann die Geschäftsstelle zu Hause im eigenen Büro eingerichtet werden.

Auskünfte bei Christoph Graf, Präsident Schaffhauser Bauernverband, Hanfgartenstrasse 528, 8262 Ramsen (052 740 11 55 oder 079 426 59 74) oder bei Nora Winzeler (052 640 28 06 oder 079 293 78 01) Stellenbewerbungen bis 26. September 2014 an Christoph Graf, Präsident Schaffhauser Bauernverband, Hanfgartenstrasse 528, 8262 Ramsen

A1379742

ERNEUERBARE ENERGIEN

Weiteres Potenzial für Biogasanlagen

Der Kanton Schaffhausen ortet an verschiedenen Standorten Potenzial für landwirtschaftliche Biogasanlagen. Sieben Regionen wären besonders geeignet, um grössere Anlagen zu betreiben.

VON NORA WINZELER

Rund 12 800 Grossvieheinheiten, sprich Kühe, Rinder, Schweine, Pferde oder Hühner, gibt es im Kanton Schaffhausen, welche Jahr für Jahr über 210 000 Tonnen Mist und Gülle produzieren. Geht es nach den Zielen des Kantons, soll bis zum Jahr 2020 ein Fünftel dieser Hofdünger in Biogasanlagen vergoren werden und damit 5,8 GWh Strom und Wärme liefern. Wirtschaftlich interessant sind solche Anlagen momentan jedoch nur, wenn Co-Substrate eingesetzt werden können, und die sind begrenzt und werden bereits zu einem grossen Teil genutzt, wie die Ergebnisse der Studie zeigten, welche zur Nutzung der Biomasse im Kanton Schaffhausen erstellt wurde. Diese wurde im Rahmen eines gemeinsamen Anlasses des Vereins Landenergie Schaffhausen und der Energiefachstelle des Kantons letzten Freitag auf dem Betrieb von Andres und Martina Winzeler in Thayngen vorgestellt, wo seit zehn Jahren eine Biogasanlage in Betrieb ist. Um den Bau und Betrieb solcher Anlagen interessanter zu ma-



BILD BERNHARD MÜLLER

Die Nutzung der Biomasse ist Teil der Energiestrategie des Kantons Schaffhausen, welche von Regierungsrat Reto Dubach vorgestellt wurde.

chen, sieht der Kanton Investitionshilfen vor und setzt auf Beratung und Öffentlichkeitsarbeit.

Fakten, unter welchen Bedingungen Biogasanlagen realistisch sind, lieferte Christian Eggenberger vom BBZ Arenenberg welcher auch den Schaffhauser Landwirten beratend zur Seite steht. Da die Arbeitsbelastung auf vielen Schaffhauser Betrieben bereits sehr hoch ist, müssten es einfache Anlagen sein, die mit wenig Aufwand zu bewältigen seien. Mindestens 150 Grossvieheinheiten sind nötig, dabei

könnten auch zwei oder mehrere Betriebe zusammen eine Anlage betreiben. Weitere Voraussetzungen sind unter anderem möglichst unverdünnte Gülle, die Verfügbarkeit von zusätzlichem Hühnermist und Zwischenfrüchten oder Ernteresten oder die Möglichkeit, die Abwärme nutzen zu können.

Besonders geeignet für solche landwirtschaftliche Biogasanlagen wären die Regionen Gächlingen/Hallau/Oberhallau, Schleithelm/Beggingen, Bibern, Barzheim, Wilchingen, Neunkirch und Merishausen.

STIMMEN ZUM ANLASS I

Risiko nicht Sache der Landwirtschaft



Josef Schmid, Ramsen: Das Potenzial für erneuerbare Energien ist sicherlich vorhanden in der Landwirtschaft, jeder hat ein Dach. Ich habe zudem einen Tierhalterbetrieb. Aber am Schluss muss eine solche Anlage kalkulierbar sein, es ist nicht der Auftrag der Landwirtschaft, das Risiko zu tragen. Es ist richtig, dass man diesen Weg einschlägt, aber Biomasse ist nur eine der erneuerbaren Energien, es gibt auch noch andere.

STIMMEN ZUM ANLASS II

Abklärungen für eigene Anlage



Martin Müller, Neunkirch: Für uns ist die Nutzung von erneuerbaren Energien auf jeden Fall ein Thema, gerade im Zusammenhang mit dem neuen Stall, den wir gebaut haben. Wir hatten vor 30 Jahren schon mal eine Biogasanlage im kleinen Rahmen, welche es heute nicht mehr gibt. Nun sind wir dabei zu prüfen, was sich machen lässt, damit wir für unseren Betrieb sehen, ob eine Biogasanlage machbar ist.

STIMMEN ZUM ANLASS III

Wirtschaftlichkeit muss stimmen



Hansueli Graf, Oberhallau: Im Klettgau braucht es ein oder zwei Biogasanlagen, da wir bisher noch keine haben. In Oberhallau selber sehe ich aber kein Potenzial, da es nicht mehr viel Vieh gibt. Die Anlagen müssen da zu stehen kommen, wo es viele Grossvieheinheiten hat, wie in Siblingen, Wilchingen oder Neunkirch. Das vorhandene Potenzial soll sinnvoll genutzt werden, aber es muss auch wirtschaftlich sein.

LANDWIRTSCHAFTSAMT AKTUELL

Nach der Kontrolle ist vor der Kontrolle

Die diversen Betriebskontrollen von landwirtschaftlichen Programmen wurden in den vergangenen Tagen beendet. Wir weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Aufzeichnungen, wie zum Beispiel der Feldkalender oder die Nährstoffbilanz, mindestens fünf Jahre aufzubewahren sind und dementsprechend nach der Kontrolle nicht einfach entsorgt werden dürfen.

Der Kontrolldienst Landwirtschaftsamt Schaffhausen wird, wie jedes Jahr, auch in den kommenden Wochen und Monaten unangemeldete Herbst- und Winterkontrollen im ganzen Kanton durchführen. Dabei werden vor allem die begrüneten 50 cm breiten Feldränder, die Zwischenfrüchte beim Landschaftsqualitätsprojekt und die Einhaltung der Raus- und

BTS-Bedingungen überprüft. Insbesondere bitten wir zu beachten, dass auch nach der Ernte eine Herbizidbehandlung der begrüneten Feldränder nicht erlaubt ist! Zudem dürfen die blühenden Zwischenfrüchte im Landschaftsqualitätsprojekt vor dem 15. November weder genutzt noch gemulcht oder sonst bearbeitet werden.
Andreas Zehnder, Landwirtschaftsamt

DAS SCHWARZE BRETT

■ **Trasadinger Herbstsonntag** mit dem Motto «Wilder Westen» mit feinem Essen, diversen Weindegustationen, grosser Handwerksausstellung, Spielparadies und vieles mehr. Sa., 13./So., 14. Sept. 2014 Trasadigen

■ **Siblinger Rähbüüsi-Fest** in der Eisenhalde mit dem Motto «Erleben und Geniessen» in acht offenen Rähbüüsi. Degustation und Festwirtschaften mit verschiedenen bodenständigen Spezialitäten. So., 14. Sept. 2014, ab 11 Uhr Siblingen, Eisenhalde

■ **Kantonale Schafschau** Schafausstellung mit Beurteilung der Schafe, Festwirtschaft mit Lammfleischspezialitäten, Hütehundevorführungen, Stallführung und mehr. Sa., 20. Sept. 2014, ab 9.30 Uhr Beggingen, Dorfeingang

■ **Obstsorten-Ausstellung** Ausstellung und Degustation von über 100 verschiedenen Obstsorten aus der Region mit Sortenberatung und Pflanzbestellung für Hochstammobstbäume. Sa., 20. Sept. 2014, 9-17 Uhr Fronwagplatz, Schaffhausen

Impressum Schaffhauser Bauer

Offizielles Organ des Schaffhauser Bauernverbandes und seiner Fachsektionen

Erscheint jeden Donnerstag

Redaktion: Nora Winzeler (NW)
Bauernsekretariat, Schaffhauser Bauernverband, Plattenweg 21, 8200 Schaffhausen
Telefon: 052 640 28 06
Natel: 079 293 78 01
E-Mail: sekretariat@schaffhauserbauer.ch
www.schaffhauserbauer.ch

Anzeigen: Verlag «Schaffhauser Nachrichten»
Telefon: 052 633 31 11
Fax: 052 633 34 02
E-Mail: anzeigen@shn.ch
Annahmeschluss: Jeweils Dienstag, 9.00 Uhr